

Aktienmarkt scheint derzeit alternativlos für Geldanleger

Festgeldanlagen, Tagesgeld und Sparen mit Kapitallebensversicherungen lohnt sich auf längere Sicht nicht mehr, dafür um so mehr das Investieren in Realwerte wie Aktienfonds und Dividendenpapiere. Denn die Dividenden auf Aktien sind die Alternative zum Zinstief und Negativzinsen. Risikolose Zinsen für Festgeldanlagen und Tagesgeld werden für lange Zeit der Vergangenheit angehören, eine positive Rendite gibt es nur noch als Risikoprämie für das eingehen abgewogener Risiken bei der Anlage in Aktien und Investmentfonds.

In unserer letzten Markteinschätzung vom 16. Oktober 2014 hatten wir Folgendes konstatiert:



„Vorübergehende Kurskorrektur an den weltweiten Aktienmärkten bietet Gelegenheit zum Neueinstieg“ Tatsächlich nahmen die weltweiten Aktienmärkte kurz danach deutlich an Fahrt auf. Die Aktienindizes DowJones und DAX haben inzwischen neue historische Höchststände erreicht, an die vor vier Monaten die wenigsten geglaubt haben. Die Verlierer waren viele Privatanleger, die sich von den kleinen Turbulenzen an der Börse im vergangenen Herbst haben abschütteln lassen und ihre Aktien in andere festere Hände von institutionellen Anlegern übergeben haben, die sich nun über gute Renditen freuen.

Durch das Zinstief der Zentralbanken gibt es auch bei den meisten Banken keine Zinsen mehr auf Spar- und Festgeldanlagen. Viele Banken nehmen inzwischen sogar einen Negativzins für die Tages- und Festgeldanlagen, wie beispielsweise die Commerzbank ab einem bestimmten Anlagebetrag bei Firmenkunden. Auch Lebensversicherungen kommen durch das Zinstief in die Krise, da sie keine ausreichenden sicheren Erträge mehr erwirtschaften können, um ihre auf dem Papier noch garantierten Verpflichtungen gegenüber den Versicherten zu erfüllen. Klassisches Sparen bei Banken und Versicherungen lohnt sich also nicht mehr für die deutschen Sparer! Nur das Investieren in Realwerte lohnt sich noch und genau das ist auch der gewünschte Effekt der Zentralbanken. Damit haben die Zentralbanken ein Ziel schon erreicht, nämlich ein Umdenken bei Sparern und Investoren zu bewirken und die Förderung der Investitionen in Realwerte zu beschleunigen. Zinsen ohne jegliches Risiko von 4-8% oder gar 10% wie in den 90er Jahren nach der Wiedervereinigung gehören endgültig der Vergangenheit an, das wird es auf absehbare Zeit nicht mehr geben. Eine positive Rendite und ertragreiche Zinsen gibt es nur noch als eine dem Risiko entsprechende Prämie für Anleger, die bereit sind, ein kalkuliertes Risiko einzugehen und in reale Investitionswerte wie Aktien- und Immobilienfonds zu investieren. Anleger ohne Risikobereitschaft haben in Zukunft keinen Anspruch mehr auf Zinsen! Die Tage in denen man einfach sein Geld zur Bank bringen konnte und es sich im Sparbuch oder Tagesgeld ohne Risiko verzinst, sind endgültig vorbei!

Aber die Anleger, die in den letzten sieben Jahren ihr Geld in Realwerte wie beispielsweise Aktien und Aktienfonds investiert haben, sind aktuell auf der Siegerseite und in bester Stimmung, denn die Aktienmärkte erklimmen derzeit immer wieder neue Höchststände. Der Dax liegt inzwischen über 11.000 Punkte, der DowJones über 17.000 Punkte. Solche Höchststände haben die meisten Sparer vor zwei oder drei Jahren nicht für möglich gehalten, selbst vor einem Jahr wagte kaum einer, das zu denken. Der Höhenflug der Aktienmärkte wird auch noch eine ganze Weile so weitergehen, wenn die Zentralbanken ihre bisherige Geldpolitik mit einer Überschwemmung der Geldmärkte beibehalten. Denn genau die Anlage in Aktienfonds bleibt dann auf Dauer alternativlos. Aktienfondsanleger und Unternehmen profitieren zusätzlich von den niedrigen Zinsen, denn sie können sich günstig Geld beschaffen und in dividenden- und renditestarke Projekte oder Aktienfonds investieren. Aktienfonds investieren beispielsweise breitgestreut in Aktien von Apple, Google, BMW, Facebook, Daimler, Samsung u.a. Solche ertrags- und dividendenstarke Unternehmen erwirtschaften dann Gewinne, die wiederum an Anleger ausgeschüttet werden. So hat Apple vor einigen Wochen den höchsten Gewinn aller Zeiten von allen Unternehmen der Welt pro Quartal ausgewiesen. Bei solchen renditestarken Unternehmen wie Apple u.a. wird das Geld verdient und nicht bei klassischen Sparbüchern und Lebensversicherungen. Denn die Dividenden und Ausschüttungen der Unternehmen sind die "neuen Zinsen" in einer neuen Welt, die auf Dauer von einem Zinstief und einer Geldüberflutung der Märkte durch Zentralbanken dominiert wird.

Wer als Sparer jetzt immer noch sein Geld in Sparbücher und Lebensversicherungen anlegt, der hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt und wird am Ende der Sparperiode reale Negativzinsen bei Sparbüchern oder sogar Kapitalverluste bei Lebensversicherungen hinnehmen müssen.

Auch bei Aktienfonds kann es zu Kapitalverlusten kommen, wenn man zu gierig wird und zu risikoreich nur auf eine bestimmte Aktienkategorie oder gar Einzelaktien setzt. Die Kunst des Investierens mit Aktien- und Investmentfonds liegt in einer breiten und ausgewogenen Streuung seiner Gelder auf die besten Fonds der Welt. Man sollte sein Fondsdepot so aufstellen, wie der Bundestrainer seine Weltmeistermannschaft für die Weltmeisterschaft in Brasilien aufgestellt hat. Eine gute Mischung aus verschiedenen Spielertypen mit unterschiedlichen Fähigkeiten sind in der Fussballwelt entscheidend für den Erfolg der Mannschaft als Ganzes. Gleiches gilt auch bei der Fondsanlage, hier sollte man verschiedene Investmentfonds und Fondsarten auf eine bestimmte Art miteinander kombinieren, dass man wie ein Weltmeister aufgestellt ist. Dann ist das Risiko, dass man mit seiner Fondsanlage Geld verliert, sehr gering, die Chance damit gutes Geld zu verdienen aber sehr gross. Im Unterschied dazu ist beim klassischen Sparbuch und der Lebensversicherung die Chance auf eine gute Rendite erst gar nicht vorhanden, die realen Negativzinsen und das Verlustrisiko jedoch ebenfalls schon jetzt vielfach abzusehen und sehr wahrscheinlich. Geldanlage-Profis sagen dazu, das Chancen-Risiko-Verhältnis von Sparbüchern und Lebensversicherungen ist derzeit sehr schlecht. Das beste Chancen-Risiko-Verhältnis von allen Geldanlagen haben derzeit Fondsdepots, die vielfältig in Aktien- und Investmentfonds investieren mit einer breiten und ausgewogenen Streuung.

Konjunktur

Die Wirtschaft in Deutschland ist stärker gewachsen als zuletzt erwartet. Auch die Prognosen für das Wachstum des Bruttoninlandsproduktes in Deutschland im Jahr 2015 wurden angehoben auf 1,3% p.a. Natürlich wird die Konjunkturdynamik in Europa durch die Ukraine-Russlandkrise belastet, aber das haben die Aktienmärkte längst eingepreist, ebenso wie die Griechenland-Krise und zum Teil ist sogar schon ein „Grexit“ eingepreist. Die zumindest zeitweilige Einigung auf die Verlängerung des Hilfsprogramms für Griechenland, hat den Aktienmärkten zusätzliche Impulse gegeben. Wie kommt es, dass viele Anleger trotz der vielen negativen Themen derzeit keine kalten Füße an der Börse bekommen und weiter investiert bleiben? Die Antwort: Viele scheinen zu begreifen, dass Aktienfondsdepots derzeit tatsächlich alternativlos sind. Denn mit Aktienfonds besitzt man als Anleger Anteile an realen Unternehmen wie beispielsweise Daimler und BMW, die weltweit gefragte Produkte herstellen und einzigartiges Know-How und Kapital besitzen. Auf der anderen Seite stellen Staatsanleihen und Rentenfonds lediglich Versprechungen der Staaten auf Erhalt der Nominalanlagen dar, die keinen besonderen realen Gegenwert darstellen, außer dass man dem jeweiligen Emittentenstaat wie beispielsweise Frankreich, Italien, Griechenland oder USA und Deutschland vertraut, dass er sein Versprechen auf Rückzahlung der Anlage und die Zahlung des Zinses einhält. Doch angesichts der immensen Schuldenberge, die diese Staaten inzwischen angehäuft haben und der Billionen, die von Zentralbanken in den Markt gepumpt werden, scheint es für Anleger immer fraglicher zu sein, ob diese Staaten jemals ihre Schuldenberge tilgen können. Interessanter scheinen da reale Anlagen in Aktienfonds, bei denen man gleichzeitig Eigentum erwirbt an den Maschinen, Ideen und Produktionskapazitäten, Immobilien, Marken u.a. der besten Unternehmen der Welt.

Fazit:

Die Investmaxx Stop&Go Depots der Kunden sind weiterhin richtig aufgestellt und bleiben offensiv am Aktienmarkt ausgerichtet. Bei bedeutenden Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Bedingungen werden wir wie gewohnt nach Möglichkeit reagieren und den Kunden Umschichtungsempfehlungen für ihre individuellen Depots zusenden. Aktuell sehen wir keine akute Notwendigkeit zu Umschichtungen.

Köln, den 6.03.2015

Dipl.-Kfm.
Raimund Tittes
Head of Investmaxx Research

Unternehmensdarstellung

Die InveXtra AG ist der Fondsspezialist in Deutschland und betreibt mit www.investmentfonds.de seit 1996 das erste Fondsportal in Deutschland im Internet. Die InveXtra gründete mit www.fondsdiscout.com den Pionier der unabhängigen Fondsdiscouter und Investmentberater in Deutschland und wird regelmäßig von der Stiftung Warentest als einer der günstigsten Vermittler von Investmentfonds empfohlen - zuletzt in FINANZtest 07/2014. Hier erhalten Fondsanleger bei über 6.000 Fonds 100 % Discount auf den Ausgabeaufschlag, den klassische Hausbanken, Direktbanken und Vermittler mit bis zu 5,25 % vom Anleger vereinnahmen. Das Unternehmen wurde 1996 gegründet.

Einzigartig macht das InveXtra Angebot das Investmaxx™ Stop&Go Depot, bei dem Anleger eine unabhängige und objektive Investmentberatung mit Investmaxx™ Stop&Go Umschichtungsempfehlungen von qualifizierten Experten auf der Basis des Investmaxx™ Stop&Go Erfolgskonzeptes erhalten. Im Gegensatz zur klassischen Anlageberatung bei herkömmlichen Banken und Fondsvermittlern basiert das Investmaxx™ Konzept nicht nur auf einer praxisorientierten Umsetzung der nobelpreisgekrönten Portfoliotheorie von H. Markowitz, sondern darüber hinaus auf der systematischen Einbeziehung von volkswirtschaftlichen Modellen und Fundamentaldaten sowie börsenpsychologischen Erkenntnissen aus der Wissenschaft, die heutzutage für den Anlageerfolg ausschlaggebend sind. Damit konnten die Börsencrashes von 2000 und 2007 bereits vorhergesagt und die Vermögen der Investmaxx™ Kunden rechtzeitig gesichert werden. Ebenso konnte damit der Wiedereinstieg punktgenau Ende 2008 realisiert werden. Mehr dazu unter www.investmaxx.de.

Kontaktadresse für Rückfragen:

Herr Ernst Schaljo

INVEXTRA.COM AG, Neuenhöfer Allee 49-51, 50935 Köln

Tel: + 49 (0)221 570 96-11, Fax: + 49 (0)221 57096-20, Email: schaljo@invextra.de, Internet: www.invextra.de

* Hinweis :

Die in diesem Dokument veröffentlichten Einschätzungen und Prognosen beruhen auf sorgfältigen Analysen, jedoch kann die INVEXTRA.COM AG für deren objektive Richtigkeit naturgemäß keine Haftung übernehmen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für die Zukunft. Die zukünftige Wertentwicklung kann höher oder niedriger sein und hängt von den Kursschwankungen an der Börse ab.